nicht mit mir arbeiten welle, se könne und welle ich ihn ja nicht dazu zwingen. Er möge ven mir aus seine "Denkmäler" alleine machen und sehen, wie er sich mit dem Reichsinstitut auseinandersetze. Ich müsse ihn an seine schriftlichen Zusagen, daß er mir den Begen eigener Uebersetzungen ven mir mit 50 RM heneriere, für gebunden halten, und müsse das für den Arneld ven Lübeck, den ich zum Teil fertiggestellt habe (Text fertig, Anmerkungen und senstige Bearbeitung stehen nech aus), in Anspruch nehmen, desgleichen die iC RM Redaktienshenerar für die Uebersetzungen ven Herrn Dr. Riederer, die ich bereits durchgesehen habe. Wir könnten uns darüber dann auseinanderrechnen, aber weiter wellte ich ihn nicht gebunden halten und möge er seine "Denkmäler" machen, wie er welle und könne. Ich sei auch nicht gewillt, sie nur mit Herrn Dr. Schumann und Herrn Dr. Riederer ehne jede weitere Beteiligung ven Fachkundigen zu machen der machen zu lassen und sei mit keiner weiteren Neuverteilung von Schriftstellern einverstanden, selange die allgemeinen Fragen nicht geregelt seien.

den 7. Juli 1941.

, so Sie ihn zum Vertragsubschluß bewegen eder nötigen können. Wenn er auf den Verschlag eingeht, so sieht man ja, werah man mit ihm ist. Und wenn nicht, so muß er sich ja auch erklären und muß man einwel einen Schritt weiterkommen. Ich wellte aber einen solchen Brief nicht ohne Ihr Wissen schreiben, damit es nicht nachher so aussieht, als ob ich die Sache von mir aus zu Fall gebracht hätte, dem entspricht, wamit er sich schon einverstanden erklärt hatte. Wenn er de raceder des rigit tut, se ist er entweder "der ewig zögernde und besenkliche Herr Hendel", als den ibn Herr Dr. Schumann mir schil-dert, eder er hat neck andere Gründe zu seinem Verhalten. Dazu könnte z. E. geblich wal e. Gaie "Denkmäler" in der Hauptsache von seinen bei-den Verlagsmitarbeitern machen lassen will und eine größere Zahl anderer Miterbeiter nickt baben will. Es ist aber ein für mick sehr zweifelbafter Punkt, ob ich nur mit Herrn Dr. Schumann und Herrn Dr. Hiederer Arm in Arm ver die Oeffentlichkeit treten will, von denen Herr Dr. Sokumenn Packmann ist, Herr Dr. Riederer aber nicht. Und wezu kat Herr Hendel dann einen Aufruf an seine Subskriptiensgemeinschaft zur Meldung ven Miterbeitern erlassen, wenn er keine Miterbeiter haben wellte? Und ja dock meine Sache und braucht Herrn Hendel die Arbeit mit diesen ist biobt zu beschweren. Oder hängt die Sache an der Bestimmung des Farmate und der neuen Typen, die weel durch neueste Erlasse erferderlich gewerden sind? He ist alles sear rateslvell and ich kann nicht durchseben, sber ich denke mir die abselut nichtachtende Art der Behandlung seitens des Verlages nicht auf die Dauer gefallen zu lassen und gebe mit dem dedanken um, felgendes zu schreiben.

lob matte Herra Hendel zwar geschrieben, das ich mich an die "Jenkmäler" für gebunden halte und sie im Netfalle auch ehne das Heichelnstitut machen welle. Aber darauf hätte ich ja nicht einmal eine Antwert erhalten und sei seit dem ic. Mai, bei drei inzwischen ergangenen Briefen von mir, ehne jede Nachricht von ihm. Ich müsse lebhaften Ansteh daran nehmen, wenn ich als Herausgeber eines greßen Unternehmens bei ihm in dieser Weise behandelt würde. Ich müsse netwendigerweise den Bindruck gewinnen, daß er weder den Vertrag mit dem Reichsinstitut zoh meine Tütigkeit als Herausgeber in Wahrheit mehr münsche, sondern den binge leid gewerden seien. Ich welle ihm zwar meine Mitascheit an den "Denkmälern" nicht von mir aus kündigen, aber wenn er

the orker